

## 4. Adele Elise Gräfin von Bredow

In der sehr verzweigten Familie derer von Bredow gab es auch immer wieder mal Namensträger, die sich den höheren Künsten verpflichtet fühlten. So auch die Gräfin Adele Elise von Bredow-Goerne, welche seit ihrer Vermählung im Jahre 1852 mit dem Grafen Otto Friedrich...v. Bredow-Görne die „First-Lady“ in unserem Dorf war.

Gräfin Adele war eine Geborene von Gansauge, ein eher „frischer“ Adel und insoweit war es schon ungewöhnlich, daß die „märkischste aller märkischen Familien“ nichts gegen die Verbindung einzuwenden hatte. Wir dürfen aber annehmen, das Adele nicht ganz unvermögend war, hatte doch ihr Großvater – noch ohne Adelstitel – mit dem erstmaligen



Adele Elise Gräfin von Bredow, geb. Gansauge, um 1850

Einsatz von Dampfmaschinen im anhaltinischen Bergbau ein beträchtliches Vermögen gemacht. Der daraus finanzierte Ankauf großer Ländereien bildete nach 1812 den Grundstock für die Nobilitierung des Geschlechts. Auch das ihr Vater ein preußischer General war, dürfte der Verbindung mit Otto Friedrich Graf v. Bredow zuträglich gewesen sein.

Wohlgleich dürften sie in den Anfangsjahren Ihrer Ehe nur selten in Görne gewesen sein und sich mehr in der Berliner Haute-volée aufgehalten haben. Hier sammelte sie ihre kulturellen Anregungen und fühlte sich alsbald als Schriftstellerin berufen.

Der „künstlerische Hang und Drang“ der Gräfin trug reiche Frucht:

1858 Ein flüchtiger Traum (Gedichte), 1868 Ekkehard (Poem), 1868 Kinderreimsammlungen, 1871 Der Lauf der Welt (Lustspiel), 1871 Gute Freunde (dramatischer Scherz), 1871 Ein Fenster beim Einzuge (Lustspiel), 1872 Freie Wahl (Drama), 1873 Ein verlorener Sohn (Trauerspiel), 1875 Diana von Lavergne (Trauerspiel), 1878 Hypatia (Trauerspiel)

Zumindest ihr letztes Werk könnte tatsächlich auch in Görne entstanden sein, denn nach der Entlassung Ihres Gattens aus dem Staatsdienst im Jahr 1876 lebte das Ehepaar meist auf ihrem Gut Görne bei Friesack. Hier starb die Gräfin am 24. Oktober 1885 – ihr Grabkreuz findet sich noch heute auf unserem Friedhof.



Grabkreuz auf dem Görner Friedhof

